

## Vorstellung des Eichsfeld-Journals 2/2024



*Anne Hey, Monika Klingebiel, Peter Anhalt, Bernhard Cordier, Landrätin Marion Frant, Markus Janitzki und Josef Keppler (von links) bei der Präsentation des neuen Eichsfeld-Journals. Foto: Reiner Schmalzl.*

Wie vielseitig, spannend und mitunter dramatisch die verschiedenen Geschichtsepochen des Eichsfeldes sowie die Facetten des kulturellen Erbes und die wunderbare Natur sind, spiegelt die aktuelle Ausgabe des Eichsfeld-Journals wider. Das vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH) in Zusammenarbeit mit der Kreisheimatpflege des Landkreises herausgegebene Periodikum ist jetzt während des Antrittsbesuchs von Vereinsvorstand und Redaktion bei Landrätin Marion Frant (CDU) präsentiert worden. „Wir wollen dabei helfen, den Zusammenhalt und das Heimatbewusstsein der Bewohner des Eichsfeldes weiterhin zu fördern“, sieht Vereinschef Peter Anhalt das vorrangige Ziel und geht weiter von der Unterstützung des Landkreises aus.

Gleich mehrere Beiträge in der 146 Seiten umfassenden Publikation aus dem Heiligenstädter Verlag Cordier beziehen sich auf die Ersterwähnungsurkunde des Klosters Gerode von 1124, wodurch verschiedene Orte in diesem Jahr ihre Jubiläen begehen konnten. So reflektiert Christoph Schmidt beispielsweise die Entwicklung des ursprünglichen „Guzenbach“ und jetzigen Jützenbach mit dem Wirken dessen Familien, die Auflösung des **Klosters Gerode** bis hin zum Kirchenneubau.

Laut Lektor Josef Keppler sei man wiederum bemüht gewesen, einen breiten Themenquerschnitt zwischen dem Werratal, dem Südeichsfeld, den Städten bis hin zum Ohmgebirge und den letzten Mauern der Harburg zu berücksichtigen. Der Historiker Ulrich Hussong befasst sich mit dem Streit um die **Grenze** bei Lindewerra zu Beginn des 19. Jahrhunderts als weiteres Kapitel in dem dort seit 500 Jahren schwelenden Grenzkonflikt. Zur jüngeren Geschichte wiederum recherchierte Christine Bose am Beispiel der ehemaligen Eisenbahnlinie Heiligenstadt – Schwebda und des Kinderferienlagers sowie den Naherholungszentrum auf der Burg Scharfenstein zu DDR-Zeiten.

Mit der Entstehung des Landkreises Eichsfeld 1994 und dem Blick in zeitgenössische Quellen befasst sich Mathias Degenhardt, während Werner Henning (CDU) auf seine 35-jährige Amtszeit als Landrat blickt: „Die Nachwendezeit war in vielfacher Hinsicht günstig und hielt auch in Politik und Staat Angebote zur Neudefinition bereit, welche es so wohl noch nie zuvor gab.“

Reiner Schmalzl